

Informationen zum abgelehnten „Stadionbau“

Die Fußballabteilung des TSG Zell u.A. hat an die Gemeindeverwaltung den Wunsch geäußert, auf dem Zeller Berg einen Kunstrasenplatz mit zehnkampffähiger leichtathletischer Anlage („Stadion“) zu bauen. Am Donnerstag, den 25.10.2018 hat der Gemeinderat über alle Fraktionen hinweg mit großer Mehrheit diesen Antrag abgelehnt.

Dieser Abstimmung liegt ein über einjähriger Entscheidungsprozess im Gemeinderat zugrunde. In dieser Zeit hat sich die Stimmung im Gemeinderat zu dieser deutlichen und ablehnenden Mehrheit gewandelt bzw. gefestigt.

Folgende Gründe haben für uns zu der ablehnenden Haltung geführt:

Unklare Unterhalts- bzw. Folgekosten

Fehlende „Leichtathletikkonzeption“

Hoher Flächenverbrauch

Einseitige und unzureichende Informationspolitik der Verwaltung

Mögliche Umweltbelastung

Die vom Gemeinderat geforderte detaillierte Untersuchung zur Umsetzung einer „kleinen Lösung“ (Kunstrasenplatz ohne leichtathletische Anlage) wurde von der Verwaltung nicht durchgeführt. Trotz mehrfacher Aufforderung wurden keine nachvollziehbaren Zahlen vorgelegt.

Im Hinblick auf die laufende Unterschriftenaktion des TSG Zell u.A. halten wir es für notwendig die Bürgerschaft ausführlich über die Gründe, die zur Ablehnung geführt haben, zu informieren. Auf der Rückseite des Flyers finden Sie weitere Ausführungen zu den oben genannten Punkten.

Bürgerforum Zell / Pliensbach

Annemarie Haußer-Ulbricht

Eberhard Binder

Hans-Ulrich Lay

Freie Wähler Zell u. A.

Michael Dreher

Martin Holl

Marco Papatheo

Unklare Unterhalts- bzw. Folgekosten

- Es ist schwer vorstellbar, dass eine 4,6 ha große Fläche im **Unterhalt** nur ca. 5000.- € teurer sein soll, als die Pflege der bisherigen Sportplätze.
- Um die Unterhaltskosten bewerten zu können, fehlen uns leider von der Verwaltung, trotz mehrfacher Anforderung, **nachvollziehbare Zahlen**.
- Man geht davon aus, dass eine **Halbtageskraft** für die Bewirtschaftung der kompletten Sportanlage auf dem Zeller Berg eingestellt werden soll. Die Kosten hierfür sollen von der Gemeinde übernommen werden.
- Nach ca. 15 Jahren muss der **Kunstrasenplatz ausgewechselt** werden. Der dafür in Aussicht gestellte Betrag wird aller Voraussicht nach nicht ausreichen.
- Auch bei einer Nichtnutzung der sportlichen Anlagen trägt die Gemeinde **sämtliche Kosten**.

Fehlende „Leichtathletikkonzeption“

- Es fehlt ein klarer **Bedarf** für Leichtathletik. Zell hat keine Leichtathletikabteilung.
- Für den Bau eines **Leichtathletikstadions** gibt es keinerlei Bedarfsuntersuchungen. Eine zukünftige Nutzung basiert **ausschließlich** auf Vermutungen.
- Von benachbarten Sportvereinen gibt es angeblich **nur mündliche Aussagen** über einen möglichen Bedarf.
- Selbst **Leichtathletikhochburgen** haben Nachwuchsprobleme.
- Leichtathletik ist als **Individualsportart** und aufgrund der **Qualifizierung** der Trainier weitaus schwieriger zu organisieren als z.B. eine Mannschaftssportart.

Hoher Flächenverbrauch

- Durch den Bau würden der **Landwirtschaft 4,6 ha** wertvolle Anbaufläche verloren gehen.

Einseitige und unzureichende Informationspolitik der Verwaltung

- Sowohl für die Auffüllung, als auch für den Stadionbau wurden von der Verwaltung trotz des Bauvolumens **keine Vergleichsangebote** eingeholt.
- Die **geforderte Untersuchung** einer „kleinen Lösung“ wurde nicht durchgeführt.
- Informationen von der Verwaltung wurden nur **einseitig und schleppend** und im Sinne einer „**Salamitaktik**“ an den Gemeinderat weiter gegeben.

Mögliche Umweltbelastung

- Die Auffüllung erfolgt unter anderem mit belastetem **Material (Z2 Material)**.
- Der Eingriff in das Landschaftsbild ist schon allein aufgrund der Aufschüttung (**Höhe 10 m!**) für das technische Bauwerke erheblich.

Kann der TSG Zell u.A. ein Projekt dieser Größe bewältigen?

- Ist der TSG von seiner bestehenden Infrastruktur her (kleines Vereinsheim, unzureichende Sanitäreinrichtungen...) und auch personell in der Lage das angedachte Stadion sinnvoll zu betreiben?